

Zu Besuch bei Hund, Katze und Marder



Bei der Führung gab es natürlich auch Streicheleinheiten. Foto: Thomas Schmidt

Von Sigrid Kaselow

SENIORENTAGE 25 Teilnehmer erhalten Einblicke in die Arbeitsabläufe im Ingelheimer Tierheim / Tag der offenen Tür am 12. Juni

INGELHEIM - Ista und Wollis genossen den Besuch: Die beiden russischen Hirtenhund-Mischlinge konnten gar nicht genug Streicheleinheiten abstauben, obwohl sie davon in kurzer Zeit reichlich bekamen. Weilte doch eine Gruppe von 25 Ingelheimer Senioren im Rahmen der Seniorentage im Tierheim, ließ sich alles erklären und zeigen, vor allem natürlich die vier- und zweibeinigen Bewohner, Hunde, Katzen, Kaninchen, Marder, Eichhörnchen und die vielen Jungvögel, die hier derzeit Asyl genießen.

Jungvögel werden wieder ausgewildert

Tierheimleiterin Melanie Weingart, der Erste Vorsitzende der Tierhelfer Ingelheim, Mark Weingart sowie etliche Mitarbeiter begrüßten ihre Gäste

auf der überdachten Terrasse des Tierheims, hier gab es Kaffee und Kuchen sowie einige Basis-Daten zum Tierheim und dem Verein der Tierhelfer. „Wir sind der Rettungsdienst für Tiere in Not, 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche. Im Schnitt durchlaufen 700 Tiere pro Jahr unser 1989 gebautes Tierheim, im Spitzenjahr 2015 waren es sogar über 1000“, erläuterte Mark Weingart. Ausgesetzte, verwahrloste, gestrandete oder einfach weggelaufene Tiere sind die Klientel der Tierhelfer, im Tierheim werden sie rundum medizinisch, mit Futter und Streicheleinheiten versorgt, in gute Hände vermittelt oder im Fall von Wildtieren wie jungen Vögeln, die derzeit sehr häufig gebracht werden, wieder ausgewildert.

„Wovon wir im Tierheim nie genug haben können, sind ehrenamtliche Helfer und Geld. Mit den Tierheim-Hunden Gassi gehen, sich mit den Katzen beschäftigen, mit ihnen Spielen und Schmusen, da hoffen wir auf einige der Senioren, die heute hier zu Besuch sind“, so Melanie Weingart. Gerade für ältere Leute, die sich kein eigenes Tier mehr zulegen wollen oder können, die aber die Gesellschaft von Vierbeinern nicht missen möchten, sei die stundenweise Beschäftigung mit den Tierheim-Tieren ein idealer Kompromiss, vom dem beide Seiten profitieren. „Sprechen Sie uns an, wir freuen uns über jeden, der den Tierheimbewohnern ein bisschen seiner Zeit geben möchte.“

Malteser stellen Besuchshunde vor

„Unser Motto ist: Mensch und Tier zusammenführen,“ warb die Tierheimleiterin, die gleichzeitig auf den am nächsten Sonntag, 12. Juni, stattfindenden Tag der offenen Tür im Tierheim hinwies.

Doch zunächst stand der Gang durch die verschiedenen Tierhäuser an, das Hunde- und das Katzenhaus, die Unterkünfte der Kaninchen und anderen Kleintiere, die Quarantänestation, das Tierarzt-Behandlungszimmer, Futterküche und Wäscheraum. Mehr als einmal ertönte beim Gang durch das Katzenhaus, wo Marit, Buffy, Foxi und Murmel auf ein neues Zuhause warten, und eine Katzenmutter mit sechs erst vier Wochen alten Jungen derzeit ihre Unterkunft haben, ein „wie süß“ der Besucher.

Zum Abschluss des Nachmittags stand noch der Besuch von den „Besuchshunden“ des Malteser Hilfsdienstes an. Sonja Bischoff und Simone Vogelgesang kamen mit Lucy, der dreijährigen Terrier-Corgie-Mix-Hündin, und Lea, einer sieben Jahre alten Labradorhündin, und stellten die Arbeit und Ausbildung vor, die ihre Tiere durchlaufen mussten, um Besuchshunde werden zu können.